

Dokumentation: Flugblätter aus Großengstingen

Dokument 1

Aufruf zum gewaltfreien Widerstand im Sommer (28. Juli - 12. August 1982)

**Wir haben Angst,
Angst vor dem Atomkrieg, vor dem nüchternen Zweckdenken unserer Politiker, die ihre Phantasie und ihre Vorstellungsfähigkeit von Leid verloren haben; Angst vor allem vor der Gleichgültigkeit und Resignation unserer Mitmenschen gegenüber Massenvernichtungsmitteln.**

Die Zeit zum Handeln ist gekommen! Darum werden wir in Großengstingen unseren Lebenswillen zeigen und uns mit unseren Körpern den Massenvernichtungsmitteln widersetzen.

Aus Presse und Fernsehen wissen wir um die Präzision, mit der unsere atomare Vernichtung geplant wird. Politiker verlieren den Überblick, Militärs das Augenmaß. Führbarer Atomkrieg, Erstschatz, Kampf um Rohstoffe, die hingenommene Verwüstung Europas tauchen als Gespenst am Horizont auf. Atombunkerbau und „Katastrophen“-Medizin sind Symptome für die Vergiftung der Gesellschaft im Inneren. Veralbte Technik und Computerpannen erhöhen die Gefahr des „Atomkriegs aus Zufall“.

Als Teil dieser Vernichtungsmaschinerie stehen vor unserer Haustür in Großengstingen sechs Lance-Raketen mit zusammen der zwölfwachen Sprengkraft der Hiroshima-Bombe, die im Ernstfall die Gegend um Augsburg (oder, wenn Zeit bleibt, weiter östlich) in eine atomare Wüste verwandeln sollen.

Die Verantwortung für unser Leben, für eine bewohnbare Umwelt und eine lebensfähige Gemeinschaft, aber auch für die Arbeit, wie wir mit unserem Gegenüber Konflikte austragen, kann uns niemand abnehmen.

Unser Widerstand in Großengstingen durchbricht eine langjährige Friedhofsruhe und läßt uns als Störer und Unruhestifter erscheinen. Jedoch: Wir sind Bürger, die nach dem Versagen der Politiker die Sache des Friedens selbst in die Hand nehmen.

Wir werden nicht eher ruhen, bis die Atomraketen aus Großengstingen verschwunden sind. Wir werden nicht nachlassen, bis alle Atomraketen in West und Ost abgeschafft sind. Dabei vergessen wir nicht, daß letztendlich alle Waffen menschenfeindlich sind und schon jetzt durch Hunger und Rohstoffverschwendung töten.

Ein Teil unseres Widerstands wird eine Blockade des Atomwaffenstandorts sein. Mit dieser Blockade üben wir zugleich beispielhaft Soziale Verteidigung ein, mit der wir uns auch aktiv gegen einen möglichen Angreifer von außen wehren werden. Wir sind verantwortlich für unseren Widerstand. Dieser kann für uns nur gewaltfrei sein. Jegliches Verletzen oder gar Töten von Menschen unsererseits schließen wir aus.

Wir müssen jetzt handeln und das abschaffen, was unsere Menschlichkeit, die Liebesfähigkeit in unserer Gemeinschaft und schließlich alles Leben auf dieser Erde auf Dauer zerstört.

Dokument 2

Information für Soldaten, Wehrpflichtige und Polizisten!

Unsere Aktion richtet sich nicht gegen euch persönlich! Denn unser Ziel ist es, die Verharmlosung der atomaren Bedrohung in Ost und West zu durchbrechen.

Wir wollen unsere Lebendigkeit gegen die erstarrten Strukturen in Militär- und Polizeiapparaten setzen.

Ihr spürt und kennt diese aus eigenen Erfahrungen selbst am Besten: Sonderdienste, Überstunden, Urlaubssperren und anderes sind in euren Jobs angelegt und bestehen nicht erst, seit wir hier sind! Wir werden unseren gewaltfreien Widerstand beharrlich gegen diese und andere gewaltsame Strukturen fortführen.

Unser Bestreben geht dahin, Feindbilder abzubauen und konstruktive Alternativen an deren Stelle zu setzen.

Dies geht nicht von Heut auf Morgen, genausowenig wie Abrüstung, Auflösung der Bundeswehr und Aufbau der Sozialen Verteidigung.

Doch wir alle gemeinsam, auch Ihr, können einiges dafür tun, so daß selbst die Politiker die Zeichen der Zeit zur Kenntnis nehmen und beschleunigt darangehen, die drängenden Probleme der Menschen zu lösen.

Damit diese Politiker begreifen, wie ernst es uns ist, haben wir diese Form der gewaltfreien Aktion gewählt - und auch um den betroffenen Menschen zu zeigen, daß entschlossener, gewaltfreier Widerstand möglich ist.

Darüber nun möchten wir mit euch in Gespräch kommen, eure Gedanken dazu erfahrenkurz: voneinander lernen, von Mensch zu Mensch.

Der Tagespresse könnt ihr Termine unserer Veranstaltungen entnehmen und uns natürlich jederzeit in den Camps besuchen.

Wir hoffen, Ihr versteht uns ein wenig...

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Aktion.

Dokument 3

Flugblatt für die Bürger

Liebe Bürger/innen und Anwohner des Atomwaffenlagers!

Seit dem ersten August blockieren wir eine Woche lang die Zufahrtswege zum Atomwaffenlager „GOLF“ bei der Eberhard-Finckh-Kaserne nahe Großengstingen.

Diese Blockade findet im Rahmen eines zweiwöchigen Friedenszeltlagers statt, an dem über 600 Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet mitwirken.

Wir haben uns zu dieser Aktionsform entschlossen, um unsere Ängste vor der atomaren Bewaffnung auszudrücken und gleichzeitig zu zeigen, daß gewaltfreier Widerstand möglich ist. Bei Großengstingen lagern 6 Atomsprengköpfe mit der Zerstörungskraft von 12 Hiroshimabomben. Militärische Anlagen, besonders Atomwaffendepots stellen bevorzugte Angriffsziele eines Gegners dar. Die Folgen wären verheerend - ganz egal, welche Seite verrückt gespielt hat.

Angesichts dieser Bedrohung nehmen wir es bewußt in Kauf, in einem begrenzten Rahmen Gesetze zu übertreten, da wir gegenwärtig keine andere Möglichkeit sehen, eine Änderung der Rüstungs- und Abschreckungspolitik zu bewirken. Wir treten dabei für eine Abrüstung in Ost und West ein.

Wir würden gerne mit Ihnen darüber sprechen und laden Sie herzlich ein, unsere Veranstaltungen innerhalb der Friedenswoche und unsere Camps zu besuchen.

Die Teilnehmer/innen der gewaltfreien Blockadeaktion

V.i.S.d.P. Dieter Hartwig
Kirchplatz 2
7800 Freiburg

Quelle: Die Dokumentation der Flugblätter ist entnommen der Zeitschrift *gewaltfreie aktion. Vierteljahresheft für Frieden und Gerechtigkeit*. 14. Jahrgang, 3. und 4. Quartal 1982 – Heft 53/54., S. 34ff.